

Freiburg im Breisgau, den 18. August 1997

**Inhalt:** Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 1997. — Caritas-Opferwoche 1997. — Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel. — Herbstkonferenz 1997. — Herbstseminare für die Vikare. — Nutzung von Computerprogrammen.

### Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 139

#### Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 1997

Am 28. September 1997 wird in den Pfarrgemeinden unserer Erzdiözese der diesjährige Caritas-Sonntag begangen.

„Not sehen und handeln. Caritas“, so lautet das Thema dieses Caritas-Sonntags. Es ist zugleich das Jahresthema 1997 der Caritas in Deutschland und der Leitgedanke zum 100jährigen Jubiläum, das der Deutsche Caritasverband in diesem Jahr begeht.

Dieses Leitwort formuliert einen Anspruch, der immer neu eingelöst werden muß. Offene und verdeckte Not aufspüren; dieser Not wirksame Hilfen entgegenzusetzen; sich stark machen für die Anliegen Schwacher und Benachteiligter; Stummen zur Stimme verhelfen; neue Wege gehen, wo die bedrängenden Gegenwarts- und Zukunftsfragen der Menschen nach neuen Antworten verlangen – das bedeutet Caritas, Nächstenliebe im Geist des Evangeliums.

„Not sehen und handeln“ bedeutet das Selbstverständnis des Deutschen Caritasverbandes, den der weitblickende und mutige Priester Lorenz Werthmann am 9. November 1897 ins Leben gerufen hat. Dieses Wort meint aber weit darüber hinaus die mitmenschliche Verantwortung, die selbstlose Liebe, in der Menschen im

Geist Jesu Christi füreinander eintreten und miteinander leben. Caritas ist der „Lebensnerv“ der Kirche und der Gemeinden; sie macht ihre Lebendigkeit und ihre Glaubwürdigkeit aus. In ungezählten Gemeinden wird solche Caritas gelebt und geübt, durch einzelne, in kleineren oder größeren Gruppen, oftmals ohne öffentliches Aufsehen und in aller Selbstverständlichkeit. Dies verdient Ermutigung und Anerkennung, weil dadurch Menschen Hilfe in konkreten Notlagen erfahren und wieder zu neuen Zukunftsperspektiven ermutigt werden. So werden über die Grenzen der Gemeinden hinaus Zeichen eines solidarischen Miteinanders gesetzt.

In all dem wissen sich Christen getragen von dem Glauben, daß mitmenschliche Liebe immer Antwort auf das Geschenk einer unfaßbaren Liebe ist, die Gott uns zuvor erwiesen hat.

Würzburg, den 3. Juni 1997

Für das Erzbistum Freiburg



Erzbischof

Der vorstehende Aufruf der deutschen Bischöfe ist am Sonntag, dem 21. September 1997 in allen Gottesdiensten (einschließlich der Vorabendmesse) bekanntzugeben.

Ein Predigtvorschlag und Hilfen für die Gottesdienstgestaltung können gegen eine Schutzgebühr und Portoersatzung, in Höhe von DM 5,- (in Briefmarken) bestellt werden beim *Deutschen Caritasverband, Vertrieb, Postfach 420, 79004 Freiburg, Tel.: (07 61) 200-296, Telefax (07 61) 200-572*. Dort wird auch Auskunft über weitere Materialien zum Jahresthema 1997 „Not sehen und handeln. Caritas“, zum 100jährigen Jubiläum des Deutschen Caritasverbandes und zum Caritas-Sonntag erteilt.

## Erlasse des Ordinariates

Nr. 140

### Caritas-Opferwoche 1997

Die Caritas-Opferwoche 1997 wird in diesem Jahr wieder Ende September durchgeführt. Die einzelnen Termine sind:

1. „Öffentliche Caritas-Haus- und Straßensammlung“ vom 22. bis 28. September 1997 und
2. „Große Caritaskollekte“ am bundesweiten Caritas-Sonntag, dem 28. September 1997, in allen Gottesdiensten in den Kirchen und Kapellen unserer Pfarrgemeinden.

Wir bitten, in den Pfarrgemeinden diese beiden Sammlungen in ihren Ergebnissen streng auseinanderzuhalten. Die Haus- und Straßensammlung ist eine vom Staat dem Caritasverband als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege genehmigte öffentliche Sammlung, bei der in Häusern, auf Straßen und Plätzen alle Menschen ohne Rücksicht auf Konfession und Weltanschauung um eine Spende gebeten werden dürfen. Diese Sammlung unterliegt dem Sammlungsgesetz von Baden-Württemberg. Die „Caritas-Kollekte“ dagegen ist eine rein kirchliche Angelegenheit.

Als Anregung zur *Gestaltung der Caritaswoche* und des *Caritas-Sonntags* ist allen Pfarrämtern und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden im Frühjahr ein *Werkheft* zugesandt worden, dessen inhaltlicher Schwerpunkt „*Not sehen und handeln. Caritas*“ ist. Über die alltägliche Arbeit der Caritas wird in den Heften der „*caritas-mitteilungen*“ regelmäßig ausführlich berichtet. Außerdem kann ein Predigtvorschlag mit Elementen für die Gottesdienstgestaltung zum Caritas-Sonntag 1997 gegen Einsendung einer Porto- und Kostenerstattung von DM 5,- in Briefmarken beim Deutschen Caritasverband, Vertrieb, Postfach 420, 79004 Freiburg, angefordert werden.

Das übliche Sammlungsmaterial erhalten die Pfarreien im Monat August. In begrenztem Umfang kann noch Material beim Diözesan-Caritasverband Freiburg nachbestellt werden. Besonders wichtig ist, daß Sie ihre Sammlerinnen und Sammler über die Aktivitäten der Caritas in ihrer Gemeinde informieren. Nach Abschluß der „*Caritas-Haus- und Straßensammlung*“ bitten wir um Überweisung des Ergebnisses unter Angabe der vom Diözesan-Caritasverband mitgeteilten Ordnungs-Nummer unmittelbar an den

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.,  
Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg,  
Konto: Postbank Karlsruhe Nr. 322 10 751 (BLZ 660 100 75).

Das Ergebnis der „*Caritas-Kollekte*“ überweisen alle Pfarrgemeinden und alle Einrichtungen, die diese Kollekte durchführen, unmittelbar an die

Erzbischöfliche Kollektur,  
Herrenstraße 35, 79098 Freiburg,  
Konto: SüdwestLB Freiburg Nr. 88 071 (BLZ 680 500 00)  
– und nicht an den Caritasverband!

Pfarreien, die im Bereich der Stadt-Caritasverbände liegen, beachten bitte die dort gültigen Sonderregelungen.

Wir möchten Sie herzlich bitten, sich für die Durchführung der Caritas-Haus- und Straßensammlung einzusetzen und es nicht nur bei der Caritas-Kirchenkollekte zu belassen. Der Caritasverband ist bei der Erfüllung seiner vielfältigen Aufgaben auf die Unterstützung der gesamten Bevölkerung angewiesen.

Für alle Mühe und Einsatzbereitschaft dankt der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarrgemeinden im Namen derer, denen durch das Ergebnis der „*Caritas-Opferwoche*“ geholfen werden kann.

Nr. 141

### Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel

Der diesjährige Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel wird am Sonntag, dem 14. September 1997, begangen. Er steht unter dem Thema „*Jesus, den Weg, die Wahrheit und das Leben, bekanntmachen*“.

Die an diesem Sonntag durchzuführende Kollekte dient überdiözesanen Aufgaben der deutschen Bischöfe im Medienbereich. Ein Teil dieser Kollekte verbleibt in der Diözese. Mit ihren Erträgen werden vor allem die Aus- und Fortbildung journalistischer Nachwuchskräfte finanziert, die später bei der weltlichen und kirchlichen Presse, bei öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunksendern arbeiten. In den letzten Jahren erhielten aus den Mitteln dieser Kollekte 28 Theologen und Theologinnen eine journalistische Zusatzausbildung; 10 weiteren konnte über ein Volontariat bei der Bistumszeitung „*Konradsblatt*“ ein hauptberuflicher journalistischer Abschluß (Redakteur) vermittelt werden.

Nr. 142

### Herbstkonferenz 1997

Für die Herbstkonferenz der Dekanate stellen wir das Thema:

Die soziale und wirtschaftliche Verantwortung der Gemeinden  
*Perspektiven des Sozialwortes „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“*

Das Thema bezieht sich auf das Sozialwort der beiden Kirchen „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“. Es lädt dazu ein, sich mit der gegenwärtigen wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland auseinanderzusetzen. Auf der Grundlage der im Sozialwort formulierten Optionen sollen Perspektiven und Schritte für eine sozial verantwortete Gemeindepastoral erarbeitet werden.

### Vorbereitung der Herbstkonferenz

Die Herbstkonferenzen in den Dekanaten werden durch Studientage an drei Orten der Erzdiözese vorbereitet. Bei diesen Studientagen werden inhaltliche und methodische Vorschläge für die Gestaltung der Konferenzen erarbeitet. Die Dekane werden gebeten, gemeinsam mit weiteren pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (wenn möglich Verantwortliche der KAB und Referenten des Bildungswerkes) an einem dieser drei Studientage teilzunehmen.

- a) 18. September 1997, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Kirrlach, Gemeindezentrum
- b) 22. September 1997, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Sasbach, Geistliches Zentrum
- c) 25. September 1997, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Freiburg, Collegium Borromaeum

Als Grundlagentext dient das Gemeinsame Wort der Kirchen: „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit. Wort des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland.“ Dieser Text wird bei den Einführungsveranstaltungen ausliegen, ebenso das Heft „Texte und Anregungen“, das Impulse zur inhaltlichen und methodischen Gestaltung des Themas gibt.

### Literaturhinweise

#### Grundlagentext

Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland und Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit. Wort des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland.“ In: *Gemeinsame Texte* 9, 22. Februar 1997.

#### Kirchliche Dokumente

„Gaudium et spes“, in: Rahner, K./Vorgrimler, H.: „Kleines Konzilskompendium“, Herder 1966.

Papst Paul VI: „Populorum progressio“, in: „Texte zur katholischen Soziallehre“, 435 – 470.

Beschluß „Kirche und Arbeiterschaft“, in: *Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland*, Herder 1976, 313 – 364.

Beschluß „Unsere Hoffnung“, in: *Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland*, Herder 1976, 71 – 112.

Papst Johannes Paul II: „Laborem exercens“, in: *Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls* 32, 14. September 1981.

Papst Johannes Paul II: „Centesimus annus“, in: *Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls* 101, 1. Mai 1991.  
*Ecclesia Catholica: „Katechismus der Katholischen Kirche“*, München 1993.

Deutsche Bischofskonferenz (Hrsg.): „Katholischer Erwachsenen-Katechismus. Bd. 2: Leben aus dem Glauben“, Herder 1995.

#### Arbeitshilfen

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB): „Arbeitshilfe: Soziales Handeln für Gerechtigkeit – zum Wort der Kirchen ‚Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit‘“, 1997.

Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg: „Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland. Eine Arbeitshilfe zum Konsultationsprozeß“, Freiburg 1994.

#### Weitere Literatur

Heimbach-Steins, M. / Lienkamp, A.: „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“, Bernward bei Don Bosco 1997.

Hengsbach, F. / Emunds, B. / Möhring-Hesse, M.: „Reformen fallen nicht vom Himmel. Was kommt nach dem Sozialwort der Kirchen?“, Herder 1997.

Mette, N. / Steinkamp, H. (Hrsg.): „Anstiftung zur Solidarität. Praktische Beispiele der Sozialpastoral“, Matthias-Grünwald-Verlag 1997.

Zulehner, Paul M.: „Pastoraltheologie: Band 4 – Pastorale Futurologie“, Patmos-Verlag Düsseldorf 1990.

Nr. 143

### Herbstseminare für die Vikare

In der Berufseinführung der Vikare führen wir als ein Element dieser Phase Herbstseminare durch.

Die Teilnahme schließt, wie es für ein Seminar kennzeichnend ist, mit ein: die vorbereitende Mitarbeit, den Vortrag von Referaten und das daran anschließende Gespräch.

#### Termine und Orte der Herbstseminare:

*Neupriester (Weihejahrgang 1997)*

Termin: 24. bis 27. November 1997  
Beginn: 14.30 Uhr, Ende: ca. 12.00 Uhr  
Ort: Sasbach, Geistliches Zentrum

Postvertriebsstück  
Entgelt bezahlt

## **Amtsblatt** der Erzdiözese Freiburg

Nr. 21 · 18. August 1997

**E 1302**

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 2 18 85 99. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 07 82-0, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 75,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 38 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf  
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.  
Nr. 21 · 18. August 1997

**Thema:** Kirche sein für die Welt von heute –  
Meine neue Rolle im Gottesvolk

**Referenten:** Thomas Dietrich, Referent für die Berufseinführung, Oberrimsingen  
Pfarrer Martin Sayer, Tübingen

### *Vikare des Weihejahrgangs 1996*

**Termin:** 20. bis 23. Oktober 1997  
Beginn: 11.00 Uhr, Ende: Mittagessen

**Ort:** Sasbach, Geistliches Zentrum

**Thema:** Priesterbild(er) – Kirchenbild(er):  
Ein Jahr nach der Weihe

**Referent:** Dr. Gotthard Fuchs, Akademiedirektor,  
Wiesbaden

### *Vikare des Weihejahrgangs 1995*

**Termin:** 10. bis 14. November 1997  
Beginn: 14.30 Uhr, Ende: Mittagessen

**Ort:** Sasbach, Geistliches Zentrum

**Thema:** Leben mit dem Wort Gottes – Reflexion  
der homiletischen Praxis

**Referent:** Pfarrer Dr. Alfred Wallner, Graz

### *Vikare des Weihejahrgangs 1994*

**Termin:** 3. bis 7. November 1997  
Beginn: 14.30 Uhr, Ende: Abendessen

**Ort:** St. Peter, Priesterseminar

**Thema:** Drei Jahre in der Seelsorge –  
wie geht es weiter?

**Referent:** Christof Jacobs, Passau

Die Teilnahme an dem Herbstseminar ist eine dienstliche Verpflichtung und dient der theologisch-pastoralen Fortbildung. Wir bitten um entsprechende Vormerkung.

## **Mitteilung**

Nr. 144

### **Nutzung von Computerprogrammen**

1. Computerprogramme sind urheberrechtlich geschützt und dürfen daher nur nach Zahlung einer Gebühr (Kaufpreis) und regelmäßig nur auf einem einzelnen Computer genutzt werden. Die Benutzung von Computerprogrammen ohne eine solche Lizenzierung ist gesetzlich verboten; wer Computerprogramme ohne Zahlung des Preises nutzt, ist auch einem Schadenersatzanspruch ausgesetzt. Die Einzelheiten der konkreten Lizenzvereinbarung entnehmen Sie den mit der Lieferung des Computerprogramms verbundenen Hinweisen.
2. Da doch nicht selten Programme ohne Zahlungen der Gebühr weitergegeben bzw. benutzt werden, hat sich eine in Großbritannien ansässige Firma Business Software Alliance (BSA), zu deren Auftraggebern auch die Firma Microsoft gehört, in den zurückliegenden Monaten mit Anfragen zu möglicherweise unberechtigten Nutzungen von Computerprogrammen (Raubkopien) an verschiedene kirchliche Einrichtungen gewandt. Mit der Firma Microsoft hat der Verband der Diözesen Deutschlands einen Rahmenvertrag über den Bezug von Softwareprodukten geschlossen.
3. Wie die Firma Microsoft dem Verband der Diözesen Deutschlands mitgeteilt hat, sollten auf diesem Wege ausschließlich klein- und mittelständische Unternehmen beobachtet werden. Großkunden wie die Diözesen mit ihren Einrichtungen sind von derartigen Aktionen ausdrücklich ausgenommen. Anfragen der Firma BSA (oder ähnliche Anfragen einer anderen Firma namens Software Publisher Association) sind daher nicht zu beantworten.